

Freitag, 8. Juli 2011

KULTUR

Seite 45

„Isango Ensemble“ aus Kapstadt brilliert beim Tanzsommer mit W. A. Mozart

Unbeschreibliche „Zauberflöte“

Die „Zauberflöte“ auf südafrikanisch? Mozarts Musik auf Marimbas und Drums? Geht das überhaupt? Und wie das geht! Das „Isango Ensemble“ aus Kapstadt sorgt beim „Tanzsommer Innsbruck“ für das Musiktheaterereignis des Jahres. Standing Ovationen bei der ausverkauften Premiere in der Dogana des Congress Innsbruck am Mittwoch.

„Die Zauberflöte“ (Impempe Yomlingo) – eine südafrikanische Geschichte? Man erzählt sich die Sage vom mutigen Mann, der mit einer Zauberflöte auf den Berg ging, um bei Blitz und Regen todbringende Vögel zu besänftigen. Elemente daraus finden wir auch in Mozarts „Zauberflöte“: die Feuer- und Wasserprobe, den Vogelfänger, die Prüfungen, Initiationsriten und Rettung der Gemeinschaft in Lebensgefahr. Genau an

VON THOMAS NUSSBAUMER

diesem kulturübergreifenden Punkt setzt das Konzept von Mark Dornford-May, dem genialen, preisgekrönten Regisseur, ein. Und sein etwa 40-köpfiges „Isango Ensemble“ steht ihm fabelhaft bei. Mit überquellender Kreativität wird Mozart auf südafrikanisch variiert und interpretiert. Die Handlung bleibt unverändert, die Spra-

Das „Isango Ensemble“ aus Kapstadt reißt das Publikum zu Begeisterungstürmen hin.

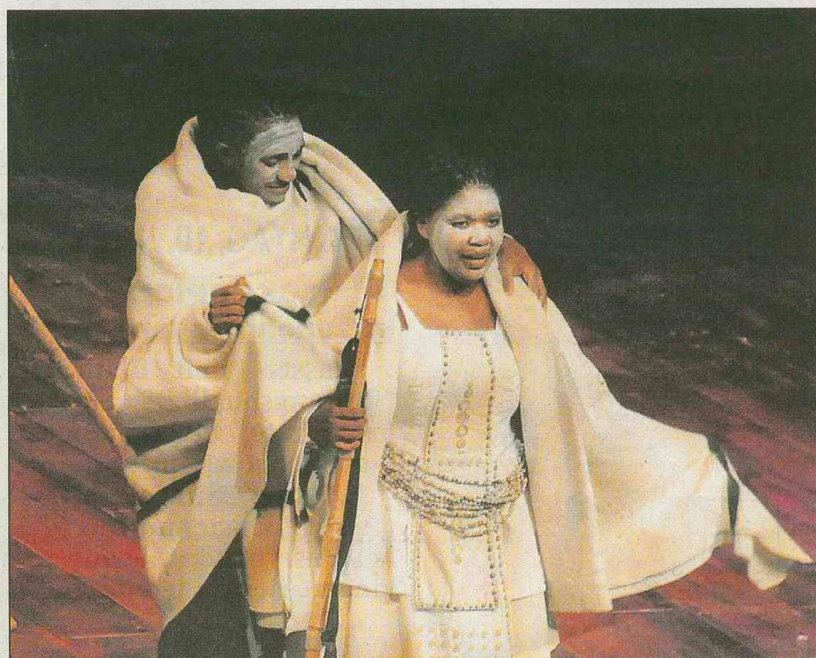
che ist Englisch, die musikalische Adaption ein einzigartiges Wunderwerk – das vollendete Crossover zwischen Europa und Afrika. Zuerst die Ouvertüre, blitzblank, von umwerfender Polyrhythmik, nur auf Marimbas und Drums. Später die bekannten Nummern – die Bildnisarie, „Der Vogelfänger“, die Rachearie der Königin der Nacht, „In diesen heiligen Hallen“ – untermalt auch durch Chorgesang, Summen, Pfeifen, Schnipsen, Klatschen. Die Zauberflöte ist eine Trompete, das Glockenspiel ein Flaschenspiel. Mozarts Klangfarben

werden neu definiert. Die MusikerInnen tanzen und singen auch und wechseln oft blitzschnell vom Orchester auf die im Wesentlichen mit Leintüchern und Sitzwürfeln ausgestattete Bühne mit abfallendem Boden und einer unheimlichen Versenkung. Die Lichtregie untermalt die Archaik und zugleich Aktualität dieser „Zauberflöte“. Die SolistInnen sind stimmlich grandios. Und dann und wann

gleitet Mozarts Musik in andere Welten hinüber – zum Musical, Gospel, zu südafrikanischer Volksmusik. An vielen Punkten erleben wir afrikanische Lust und Lebensfreude pur – mitreißend nach der „Bildnisarie“, beim ersten Auftritt des Sarastro, nach Taminos bestandenen Proben. Das ist unbeschreiblich schön! Die zauberhafte „Zauberflöte“ wird noch bis inklusive Sonntag im Innsbrucker Congress gespielt.



Fotos: Andreas Fischer



◀ Eine unheimliche Versenkung auf der Bühne und ausgefüllte Lichtregie unterstreichen die Archaik des Abends.

▲ Die SolistInnen sind stimmlich grandios und Mozart gleitet dann und wann in eine andere Welt hinüber. Sehenswert!